

gesehen hatte, als sie ein Kind war und diese Bilder sammelte. Hinter den Gläsern von Lohmanns Brille fanden sich gar keine Augen, komisch: so oft sie sich anstrengte, Lohmanns Augen sich auszudenken, fiel ihr nichts ein." (Der Chefprojektant Lohmann stellt im gewissen Sinne die negative Entwicklungsmöglichkeit für Kurt, für das Verhältnis des Menschen zur Arbeit, zur Freiheit, zur Persönlichkeit dar.)

Mehrere Seiten später erst tritt Franzke dann in die Erzählung ein, und es wird von ihm gesagt: "Nur seinen Augen war anzusehen, daß er, ähnlich wie Kurt, erregt war. Er setzte sich an die Längsseite des Tisches, stützte die Ellbogen auf, nicht langsam etwa, nicht bedächtig, das waren alles keine richtigen Namen für die Art, die Franzke an sich hatte. Wenn es überhaupt so etwas gab, so besaß er eine sichtbare oder eine hör- und schmeckbare Ruhe. Obwohl er lange nicht der Größte war unter den Stahlbauern hier oder den Maurern und Zimmerleuten, man wurde, sah man ihn auftauchen unter den anderen, auf ihn aufmerksam wie man vielleicht auf einen sehr kräftigen Baum aufmerksam wurde, der einem beim Sonntagsspaziergang begegnete und mitten unter den anderen stand, nicht vor ihnen und nicht einzeln und trotzdem so etwas wie der Prototyp dieser Bäume war oder dieser Ruhe, die große Bäume an sich haben, einer arbeitenden Ruhe, die ständige Bewegung